

Chansons im Grünen

Im Gartencenter feiert die **Unterfeldhauser Kulturinitiative** einen Abend mit französischen Klassikern.

Die **Zuhörer** erfahren vom Leben der Weltstars wie **Edith Piaf** im Paris der 60er Jahre.



Richard Hübner (Gesang) und **Dr. Roland Koschmieder** erfreuen die Gäste mit französischen Chansons. Hübner versucht nicht, die Lieder von Weltstars zu imitieren, sondern ihnen seine eigene persönliche Note zu geben.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

VON GUNDEL SEIBEL

ERKRATH Musette, Chanson, Jazz – die Unterfeldhauser Kulturinitiative bot am Samstag im „neuen“ Wächter an der Brandshütte in Hochdahl gepflegte Unterhaltung. Die Ehepaare Richard und Regine Hübner sowie Ilse und Wilfried Kretschmer stehen seit einigen Jahren zu Recht in dem guten Ruf, Kultur ins Unterfeldhauser Leben zu bringen.

Mit dem Verlust des „alten Wächters“ mussten sie in diesem Sommer unvermittelt leben. Für alle Beteiligten war es zunächst eine herbe Nachricht, dass das Gartencenter Wächter an der Max-Planck-Straße unvermittelt seine Pforten schloss. Selbstverständlich stellte die Geschäftsführerin, Christel See, die Räumlichkeiten an der Hochdahler Auffahrt zu den Autobahnen A 3 und A 46 sofort zu Verfügung. Hier war es geräumig, hell und klimati-

siert. Aber die gemütliche Enge vom alten Blumenhaus fehlte. Richard Hübner, der Chansonnier, jedoch sang er in der ihm eigenen Manier.

Er interpretierte Yves Montant, Charles Aznavour und Gilbert Bécaud. Dabei versuchte er nicht, die Weltstars zu imitieren. Vielmehr setzte er den Chansons und Liedern seine eigene Note auf. Der hochmusikalische Mensch Hübner sang charmant unterkühlt, fast jazzig. „Et maintenant, que vais je faire“ oder „Verzeih'n Sie mein Herr“ waren Lieblingsstücke von Sänger und Publikum.

Eine große Familie hatte sich an diesem lauen Sommerabend versammelt, um die Stunden zu genießen. Liebevoll führten Regine Hübner und Ilse und Wilfried Kretschmer durch die Musiktitel. Sie erzählten vom Leben der Weltstars im Paris der 60er Jahre, von Edith Piaf und von französisches Flair. Aber was ist ein Liederinterpret ohne Be-

gleitung. Dr. Roland Koschmieder spielte einfühlsam am E-Piano. Saxophon, Klarinette und Akkordeon konnte sein Instrument auf Knopfdruck auch spielen. Das Duo ist seit Jahrzehnten befreundet, einen gemeinsamen wunderbaren Klang haben sie längst gefunden. Der erste Teil des Konzertabends war zu schnell vorbei. Vorher hatte Roland Koschmieder zusammen mit seinem Sohn Steffen gezeigt, dass er auch ohne Elektronik auskommt.

INFO

Bald als Buch

„Unterfeldhauser Geschichten“ gibt es demnächst auch in Buchform. **Ilse E. Kretschmer** hat Unterhaltsames und Informatives über diesen Erkrather Stadtteil zusammengetragen. Das Buch erscheint im Oktober.

Sie spielten hübsche Musette-Stücke im Landhausstil, passend zur Leichtigkeit des Abends.

Dann gab's ein Glas französischen Cuvée-Rotwein für jeden Besucher. Nach Genuss und Pause stand das Sonnenscheyn-Quartett auf den Erkrather Chansonabend-Bühnenbrettern. Bereits im vergangenen Jahr hatten sie bei der „Night of the Proms“ der Kulturinitiative mitgewirkt. Janin Roeder sang mit Temperament und Stimmvolumen die weltberühmten Lieder von Edith Piaf. Begleitet wurde sie von Paptist Pawlik an der Violine, Jörn Dodt am Kontrabass und Patrick Beyer an der Gitarre. Hervorragende Musiker, alle vier.

Noch einen Gast hatten sie mitgebracht: Ömer Baktas. Der fügte sich mit Percussions passend in den Viererklang ein. Das Publikum spürte die Freude der Fünf an der Musik und bedankte sich mit Begeisterung.